

Hans Christoph Planck-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 1a.)

Andreas Albert Rathjens-Testament. Für Seminaristen. Die Ober-
schulbehörde, Sekt. III.

Brütt-Stiftung. Aus den Mitteln der Brütt-Stiftung sollen würdigen Schülern der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung Stipendien zur Unterstützung bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung gewährt werden. Auch kann den noch die Schule besuchenden Schülern zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten eine Beihilfe gewährt werden, wenn die erste Art der Verwendung der Mittel diese nicht erschöpft hat. Vorsitzender: Direktor Prof. E. Grimsel, Kassenswart: Oberlehrer Dr. Schäffer, Geschäftsstelle: Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Rautenberg-Stiftung. Die Rautenberg-Stiftung hat den Zweck, würdigen Schülern der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung durch Stipendien bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung zu unterstützen oder würdigen Schülern der Anstalt aus der Stiftung eine Beihilfe zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten zu gewähren. Vorsitzender: Direktor Prof. E. Grimsel, Kassenswart: Professor Th. Kant, Geschäftsstelle: Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Alheit Roder und Anna vom Horn-Testament siehe unter 4.

Catharina Roder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.)

Matthias Rheder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.)

Berend und Alke Repppe-Testament. Für Theologen. (Siehe 1b.)

Dorothea Rodewold und Heinrich Stehens-Testament. Für Philologen ein Stipendium. Aug. Leppien, William Salomon.

Röling-Stiftung (siehe auch 1b.) Unterstützung an weibliche Studierende der Medizin. Hamb. Staats-Angeh. D. G. Croissant - Uhde, Dr. Heine, Asher, Direktor J. W. Düncker, Ad. Binder, H. W. F. Eichler.

Anna Maria Rumpf-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Gotthold Salomon Stipendien-Stiftung. Stipendien für Wissenschaft, Kunst oder Gewerbe. Vors. Otto Wolff, Präsident Dr. Hansen, Dr. Paul Wohl will, Dr. Albert Wolfson. Bewerbungen nur schriftlich im April nach Ferdinandstrasse 68, P.

Carsten und Gesche Sander-Testament. Für Theologen. (Siehe 1a.)

Heinrich Schäffer-Stiftung. Für Maler, Bildhauer, Musiker und Architekten abwechselnd. Vorsitzender: Senator Holthusen, an den Bewerbungen schriftlich zu richten sind.

Gertrud Sehele-Testament. Die Stipendien (3 an der Zahl) belaufen sich für drei Jahre à 120 M. (Siehe unter 1b.)

Ida Schöne-Stiftung siehe 12.

Johan Detloff Schot-Institut. Stipendien für technische Zwecke an junge Leute der deutsch-evangelisch reformierten Gemeinde, ausnahmsweise auch anderer Gemeinden. Verwalter abwechselnd die Herren Charles Aug. Hendrich, H. F. Wimmel und Georg Boecker.

Godert Schröder-Testament. Für Hilfsbedürftige weiblichen Geschlechts und für Studierende der Theologie. Carl T. N. Voigt, Carl Hansen.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). Zweck: An ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu verteilen, um ihnen dadurch Mittel zum Besuch höherer Bildungsanstalten, zu welchen auch das hamburgische staatliche Technikum und die Kunstgewerbeschule gehören, zu gewähren. Schriftliche Gesuche nebst Lebenslauf, unter Beifügung beglaubigter Abschrift der Zeugnisse werden von den Vorsitzenden Benno Hennicke und während des Monats Oktober entgegengenommen, dagegen sind Zeichnungen und anderweitige Arbeiten dem Hauswart der Patriotischen Gesellschaft für die Stipendien-Stiftung zu übergeben.

Stipendien-Stiftung für Kindergärtnerinnen. Die Stiftung erteilt jährlich im März einige Stipendien von 100 M. an bedürftige junge Mädchen, welche im Fröbelverein, in den Fröbelkindergärten oder in der weiblichen Gewerbeschule sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen. Meldungen zwischen 1. bis 10. Februar bei Dr. Hermann Halben, Stadthausbrücke 24. Mitglieder des Vorstandes: Dr. Hermann Halben, Moritz Meyerhof, Aug. Hachmann, Frau Anna Stühling, Hugo Johannes Halben, Fraulein Lina Grabo.

Ernst Amadeus von Thienen-Testament. Für Studierende der Mathematik, der Physik, der Bau- oder Kupferstecherkunst, der Bildhauer- oder Malerkunst. Senatoren Sander und Holthusen.

Jacob Thode-Testament. Für Theologen. Senator Dr. Schaefer.

Hinrich Vagel-Testament. Stipendien an drei Hamburger Theologen (Studenten der Theologie, deren Vater in Hamburg geboren sind und dort gewohnt haben); jedem drei Jahre à 80 M. pro Jahr. Bewerber können sich jederzeit melden bei Herrn E. H. Riege, 1/P. Maass & Riege, Mönckebergstr. 21, Hülbehans. H. F. J. Stübe, E. H. Riege.

Verein Friedrich Ludwig Schröder-Stiftung der Loge Emanuel. Für Techniker, Architekten oder Kunsthandwerker, vorzugsweise Baukunsthandwerker. Pastor Hennecke, Vorsitzender, Hammerbrookstr. 66, Emil Grallert, Schriftführer, gr. Bleichen 23/27, Kaiser-Galerie, Adolf Glitz, Schatzmeister, Alsterdamm 16/17.

Veronica-Stipendien-Stiftung. Hauptpastor D. Rode, Notar Martin, Prof. Dr. Dencke.

Ferdinand und Goldine Victor-Stiftung. Dr. Rud. Hertz, Adolph Wagener.

E. G. Vivid-Testament des Hamburger Gewerbevereins. Für Lehrlinge des Gewerbestandes nach Ablauf ihrer Lehrzeit. Anmeldungen jährlich bis zum 1. November an den Vorsitzenden Johs. Hirsch, Curienstr. 7.

Margaret Vogler-Stiftung. Zweck: Bedürftigen angehenden Künstlern oder Künstlerinnen eine Summe aus den Zinsen zur Vollendung resp. Fortsetzung ihrer Studien zu geben. Kuratoren: Frau Margaret Vogler Wwe., Generalkonsul F. W. Kempff und Hans von Ohlendorf.

Eduard Warmers-Stiftung. An drei Studierenden der Theologie werden zu Ostern und zu Michaelis je Mk. 40 Stipendien gezahlt. Verwalter: einer der Pastoren zu St. Michaelis; für 1913 Pastor Aug. Claussen, Pastorenstr. 5.

Bürgermeister Weber-Stiftung. Für Studierende, Techniker und Künstler. Landgerichtsdirektor Dr. Schultze, Direktor Guido Wolf.

Johann Weselow-Testament. Stipendien für Theologen und kleine jährliche Unterstützungen für alte Arme. Syndikus Koeloffs.

Wolter Wisch-Testament. Ein Stipendium von M. 50 alljährlich. Senatsekretär Dr. Hagedorn, Hauptpastor D. Stage.

Mauriti Witte-Stipendium. Bürgermeister O'Swald.

Dr. Sidney Wolf-Stiftung. Für Studierende jeglicher Art und Künstler. Dr. R. L. Oppenheimer, Dr. H. Jaques, Moritz Meyer, Ed. Hamburg.

Albert Wulhase-Testament. Dr. E. F. Govers, Oscar L. Tesdorpf, Oberamtsrichter H. H. Schröder.

19. Versorgungsanstalten.

Hospital zum heiligen Geist, Richardstrasse 85, zur Aufnahme von 222 über 65 Jahre alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeinde-Ältesten der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.

Gast- und Krankenhaus. Siehe diesen Abschnitt Seite 34.

20. Für Kriegs-Veteranen von 1870/71.

Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Hamburger Veteranen von 1870/71 bezweckt: hier anässigen würdigen und bedürftigen Krieger, welche an dem Feldzuge von 1870/71 im 2. Hanseatischen Infanterieregiment No. 76 teilgenommen oder als geborene Hamburger während dieses Feldzuges, zu einem anderen deutschen Truppenteil gehörig, die feindliche Grenze überschritten haben, sowie deren Hinterbliebenen einmalige oder fortlaufende Unterstützungen zu gewähren. Kapital jetzt rund 190000 M., welches durch alljährliche Auszahlung bis zum Ableben der letzten Unterstützungsberechtigten verbraucht sein soll. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem aus 15 Veteranen bestehenden Vorstand. 1. Vors.: Senator Holthusen, 2. Vors.: Rat Dr. Matthias Mutzenbecher, Schriftleiter: F. Ottens und Schriftführer: M. Ketzer. Unterstützungs-gesuche sind zu richten an die Geschäftsstelle: Grimm 19. Bt. Nordd. Bank für Hamb. Veteranen v. 1870/71.

Kriegsveteranen-Stiftung des Hamburger Kriegerverbandes. Zweck: Unterstützung von im Hamburger Staatsgebiet wohnenden Teilnehmern der Feldzüge von 1848/51, 1864, 1866 und 1870/71, sowie deren Hinterbliebenen. Für den Krieg 1870/71 kommen aber nur solche Veteranen in Frage, welche weder in Hamburg geboren sind, noch beim Infanterie-Regiment No. 76 diesen Feldzug mitgemacht haben. Zur Anmeldung berechtigt sind solche Kriegsveteranen, welche in Hamburg ihren Unterstützungswohnsitz haben und unterstützungsberechtigt sowie würdig sind. Gesuche sind spätestens bis 10. Januar jedes Jahres unter Benützung von auf der Hauptfeuerwache abzufordernden Gesuchsformularen einzureichen. Verwalter: Vorstand des Hamburger Kriegerverbandes, per Adresse: Hauptfeuerwache.

21. Für Wöchnerinnen.

G. L. Gaizer-Stiftung für Wöchnerinnen. Für verschämte Arme der besseren Stände. Ausgeschlossen ist, wer bereits öffentliche Unterstützung in irgend welcher Form erhielt. Persönliche Anmeldungen 4-6 Wochen vorher erforderlich bei Frau von Begyats, Angerstr. 20, L. Mittwochs von 4-6 Uhr nachm.

22. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter Averhoff-Testament (verschiedene Zwecke). Vors.: Senator Hugo Brandt, Senator D. Grimm, Dr. U. Ph. Möller, Dr. Hermann Hartmeyer, Carl Martin Philipp, G. Alfred Tietgens.

Dr. Wilh. Martin von Godeffroy-Familien-Fideikommiss-Stiftung. Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstützung wohltätiger und gemeinnütziger Interessen. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Baron Carl von Merck und Heinrich A. Meineke.

August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung ist auf Grund letztwilliger Verfügungen und Anordnungen des am 9. November 1908 in Hamburg verstorbenen Fräulein Anna Elisabeth Heerlein geschaffen und führt zur dauernden Erinnerung an die Eltern der Erblasserin diesen Namen. Sie besteht aus zwei Abteilungen: a) Abteilung für Krankenunterstützungen, b) Abteilung für Stipendien. Verwaltung: Bürgermeister Dr. H. G. Predohl, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Physikus Dr. med. Wilh. Schwartz, Professor A. Lutteroth, Hermann Brünning. Schriftliche Meldungen zu richten an den Buchhalter der Stiftung A. C. L. Herbst, Kontorhans Barkhof, Haus 1, Spitalerstr. 11. Siehe auch 12 u. 18 der milden Stiftungen.

Emil und Maria Kohl-Stiftung. Zweck: Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen. Verwalter: Dr. H. Mankiewicz, hohe Bleichen 28, Th. Ahrens, Buschstr. 2.

Dr. Adolph Vorwerk-Stiftung. Unterstützung von Anstalten und Vereinen, Familien sowie Einzelpersonen, auch als Stipendien oder Reisegelder. Ad. Vorwerk und Frau, Walter Vorwerk und Frau, Carl Vorwerk, John Witt und Frau, Frau Dr. Wilh. A. Burchard, Hermann Vorwerk.

Emilie Wüstenfeld-Stiftung. Die Emilie Wüstenfeld-Stiftung, von Freunden der um unser Gemeinwesen hoch verdienten Verstorbenen, deren Name sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur direkten und indirekten Förderung und Sicherung der wesentlich von Frau Emilie Wüstenfeld im Leben, der Maria-Kortmann, Fr. P. Iler, Fr. Bertha Itzko, Rat Dr. Rittershausen, Ad. Gerber, Frau J. M. Bretschneider, Frau Dr. M. Glinzer.

Jacob Plaut-Stiftung. Förderung wohltätiger und gemeinnütziger Bestrebungen aller Art; Gewährung von Geldunterstützungen an gebrechliche und erwerbsunfähige Personen, von Mitunterstützungen, von Beihilfen zur Kindererziehung. Verwalter: Senator Dr. Wolff, Fr. Jaques, Max Warburg, Dr. Hugo Plaut, Sekretär: Dr. Hauers, Afrikahaus, gr. Reichenstr. 27.

23. Freiwohnungen.

Armenwohnungen auf der Veddel. Für bedürftige Witwen, insbesondere solche mit noch schulpflichtigen Kindern. P. Th. A. Stempel.

Armenstift, Bundesstr. 52. 46 Wohnungen, jede für 1 oder 2 Personen. 1 werden an Witwen von Kapitänen, Steuerleuten und Matrosen vergeben, 1 an sonstige bedürftige Frauenpersonen. Hugo Groothoff, W. Moll u. Dr. Otto Wolfson.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844. Mindest 8. Das Stiftungsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 24 als Freiwohnungen verscheknt, die übrigen zu einer billigen Miete vermietet worden, beides an Witwen, vorzugsweise von Goldschmiedern und Bauhandwerkern, oder älteren Jungfrauen. Ferner werden jährlich im April und Oktober zwei Aussteuer, jede von 4 180, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heiraten wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienen, verscheknt; die Meldungen für April erfolgen im Februar und diejenigen für Oktober im August. Die Verwaltung besteht aus den Herren C. Flügge, Jürgen Ad. Suhr und Architekt Alb. Bauermeister.

Alfred Beit-Gedächtnis-Stiftung. siehe Vatersstädtische Stiftung von 1870.

Familie Beyling wohltätige Stiftung. Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Arbeiterwohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Witwen in den jetzigen Stiftungsgrundstücken Pilatuspool 10 und 12, Peterstr. 37-40, Bekernförderstr. 20/21 und Rendsburgerstr. 1. Verwaltende Vorsteher sind z. Z. die Herren Senator Dr. Diesel, J. K. F. Ottens, Paulstr. 11, Z. Anmeldungen nimmt entgegen Buchhalter G. Block im Stiftungsgebäude, Pilatuspool 10, Spruchst. Dienstags und Freitags von 5-6 Uhr nachm.

Anna Büring-Testament siehe 1a.

Caland-Stift, Papendamm 21. 31 Freiwohnungen für alle alleinstehende Frauen oder Witwen über 60 Jahre alt. Senator Strandes, Senator Latmann,

P. A. Strempe
rinnen haben
P. A. Strempe
Uhr im Dienst
Armenanstalt

Gertrud-Stift
Wohnungen 1
Bürgermeister
N. v. Reiche,
gerichtsrath Dr.
Albert Hacke
siehe u.

August Heerl
Zweck: Freie
gebildeten Si
wen und Jung
weise - evan
die zu ihrem
erforderlichen
Verwalt
Predohl, Ser
Gossler, Land
Knauer, Char
mann.

Heine'sches
Haus enthält
wen und Jun
mindestens 50
des Standes i
walter die He
sen, mindest
Jahreverwalt
Brandt.

Hartwig Hes
strasse 55 u
26 Einzelhäu
nicht ganz 20
sen, mindest
eine Tochter
Angehörige b
erster Linie v
berücksichtigt
sicht aus den
berg, Dr. me
hein, Julius
Bergen (Uhl
nimmt die A

Hob-Hospit
milde Stifun
60 Jahre alte
Staatsangehö
und eine w
zung. Patron
Vorsteher: 4
Arts, Dr. Pa
Pöschau, E. I

Oberalter Jo
wohnungen
würdtige Le
oder bejahr
evangelische
gen, Pastor C

Nicolaus Ja
Uhlenhorst.
dürftige geri
Möller, Max
Oscar Tesdor

Auguste Ja
weide 59, i
dürftige Witw
Frau Bertha K

Senator Mart
tätige Stifun
Familien si

Bürgermeister
und Nicolö
Gotteswoh
Freiwohnun
gen für b
frauen und b
bedürftige i

Herrmannse
teilt nähere
Professor D.
D. von Broe
Dr. W. Ad.
direktor Dr.

Keitel-Stiftu
währung von
unbesoldeter
dem Dienstb
Verwaltung:
Dr. Heinrich

Hieronymus
ung, Rostor
Dr. Schröder
Pöschau, Se

Dirick Koste
Patrone: Bü
Senator Otto
Sleveking, W

Alle A